

Schriften zum Öffentlichen Recht

---

Band 748

**Öffentliche Kunstförderung  
zwischen Kunstfreiheitsgarantie  
und Kulturstaat**

Von

**Wolfgang Palm**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**WOLFGANG PALM**

**Öffentliche Kunstförderung zwischen  
Kunstfreiheitsgarantie und Kulturstaat**

**Schriften zum Öffentlichen Recht**

**Band 748**

# **Öffentliche Kunstförderung zwischen Kunstfreiheitsgarantie und Kulturstaat**

**Von**

**Wolfgang Palm**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Palm, Wolfgang:**

Öffentliche Kunstförderung zwischen Kunstfreiheitsgarantie und  
Kulturstaat / von Wolfgang Palm. – Berlin : Duncker und Humblot,  
1998

(Schriften zum öffentlichen Recht ; Bd. 748)

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1996

ISBN 3-428-09292-9

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0200

ISBN 3-428-09292-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

## **Vorwort**

Der vorliegende Text gründet auf der 1996 der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vorgelegten Dissertation und wurde zwischenzeitlich um neuere Rechtsprechung und Literatur ergänzt. Materielle und ideelle Förderung wurde der Untersuchung in angemessenem Maße zuteil, so daß die Arbeit zugleich teilweise ein Produkt dessen ist, wovon sie handelt. Danken möchte ich Herrn Professor Dr. Erbel für immerwährende Gesprächsbereitschaft sowie entscheidende motivationale Förderung und Herrn Professor Dr. Ossenbühl für die Zweitbegutachtung. Meine Eltern haben die Arbeit insbesondere in der Startphase durch großzügige Hilfe mäzeniert. Meine Ehefrau Dr. Solveig Palm war mir in der Endphase neben Anregungen aus den Bereichen Kunstgeschichte und Kulturpolitik vor allem in der redaktionellen Arbeit eine große Hilfe. Zahlreiche Gespräche mit Künstlern und Kunstvermittlern waren schließlich Voraussetzung, um die empirischen Momente der "Kunstszene" besser kennenzulernen.

Bonn im November 1997

*Wolfgang Palm*



# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

A. Vorbemerkung zur verfassungsrechtlichen Relevanz des Problemkreises staatlicher Kunstförderung .....	21
B. Das Verhältnis von Kunst und Recht als Methodenproblem .....	23
I. Zum Interpretationsschicksal des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	23
II. Problemorientierte Methode im juristischen Diskurs .....	24
III. Grundrechtstheorien .....	27

## *Erster Teil*

### **Die Kunstfreiheitsgarantie des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG als Ausgangsbasis für eine verfassungsrechtliche Konzeption der Kunstförderung**

A. Zum Verhältnis der Kunstfreiheitsgarantie zur Kunstförderung .....	29
I. Aufgabenfeld "Kunstförderung" .....	29
1. Vorüberlegungen .....	29
2. Formale Kategorisierung der Kunstförderung .....	30
3. Materielle Kategorien der Kunstförderung .....	32
II. Kunstfreiheit als Element der Kunstförderung .....	33



B. Der Schutzbereich des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	35
I. Negativer Kunstbegriff .....	35
1. Normbegriff und außerjuristische Theorie .....	35
2. Obsolete Kunstbegriffe .....	37
a) Antidemokratische Bestimmungsversuche .....	37
b) Idealistische Konzeptionen .....	37
II. Formaler Kunstbegriff .....	39
III. Materialer Kunstbegriff .....	43
IV. Formal-materialer Kunstbegriff .....	47
V. Semiologischer Kunstbegriff .....	48
VI. Konzeptionen und Argumentationsfiguren zur Umgehung einer Objektivierung eines verfassungsrechtlich privilegierten Status der Kunst .....	50
1. Entprivilegierung der Kunstfreiheit .....	51
2. Aufspaltung von Kunstwerken in Kunst und Nichtkunst .....	54
a) Finalisierung des Kunstbegriffs .....	55
b) Manteltheorie .....	56
c) Betrachtermaßstab .....	59
3. Schrankenorientierte Auflösung des verfassungsrechtlichen Kunstbegriffs .....	61
4. Interdisziplinäre Entscheidungsfindung in der Definition des verfassungsrechtlichen Kunstbegriffs .....	64
5. Künstlerisches Selbstverständnis .....	68
a) Ansätze zur Einbeziehung des Selbstverständnisses .....	68
b) Zur Kritik subjektivierender Grundrechtsauslegung .....	70
c) Verfassungsgemäßes Verhältnis von Fremdverständnis und Selbstverständnis .....	75
VII. Zusammenfassung der verfassungsgemäßen Elemente der personalen Kunstfreiheit in einem integralen Kunstverständnis .....	77

VIII. Institutionelle Absicherungen der Kunstfreiheit .....	79
1. Institutionelle Konzeptionen .....	79
2. Kritik antiinstitutioneller Grundrechtsdeutungen .....	81
3. Institutioneller Gehalt des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	83
IX. Kreis der Grundrechtsträger .....	86
C. Schranken der personalen Kunstfreiheit in der verfassungsrechtlichen Strukturierung der Kunstförderung .....	89
I. Schrankenkonzeptionen zu Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	89
1. Übersicht zur Grundrechtsdogmatik .....	89
2. Definitorische Eingrenzungen .....	92
3. Schranken aus Art. 5 Abs.2 GG .....	92
4. Begrenzungen nichtkommunikationsfähiger Kunst .....	93
5. Stufentheorie und Grundrechtsmodalitäten .....	94
a) Werk- und Wirkungsbereich .....	94
b) Gattungstypologie .....	96
c) Vorbereitungs- und Verbreitungshandlungen .....	98
6. Verfassungsimmanente Schranken .....	100
a) Wertordnungdenken der Verfassungsrechtsprechung .....	100
b) Nichtstörerschranken analog Art. 2 Abs. 1 GG .....	102
c) Verfassungsrechtliches "Minimum" .....	104
d) Gesetzesvorbehalt versus Rechtsprechungsvorbehalt .....	107
II. Kollisionslösendes Verfahren .....	108
III. Übersicht zur Problematik der Grundrechtskonkurrenzen .....	112
1. Scheinkonkurrenz .....	112
2. Spezialität .....	114
3. Idealkonkurrenz .....	114

*Zweiter Teil***Kunstförderung als Teil der Kulturverfassung**

A. Die Aufgabe "Kunstförderung" im Rahmen einer Staatsaufgabenlehre .....	117
B. Verfassungsrechtliche Konzeptionen staatlicher Kunstförderung .....	118
I. Ableitung aus Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	118
1. Förderung der Kunstfreiheit .....	118
2. Programmdefizite der "Freiheitsförderung" .....	119
II. Sozialstaatliche Begründung der Kunstförderung .....	124
III. Kulturstaatliche Ableitung der Kunstförderung .....	125
1. Staatszielbestimmung "Kulturstaat" .....	125
a) Begriff und Dogmatik .....	126
b) Kulturstaatliche Kompetenzordnung .....	130
aa) Kulturföderalismus .....	130
bb) Bundeskulturstaatlichkeit .....	131
c) Kulturstaat und Europäische Kultur .....	134
aa) Vorüberlegungen .....	134
bb) Europäische Kompetenzordnung .....	136
(1) Subsidiaritätsprinzip und Kultur .....	138
(2) Kultur und Wirtschaft .....	138
(3) Kulturelle Pflichtaufgaben .....	140
2. Auswirkungen des Kulturbegriffs auf die Strukturierung staatlicher Kunstförderung .....	142
3. Verhältnis des Kulturstaats zu institutionellen Grundrechtsgehalten des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG .....	144
4. Kunstförderung und Sozialstaat .....	145
a) Kulturelle Daseinsvorsorge .....	145
b) Probleme der Vermittlungsförderung .....	148
c) Sozialstaatliche Sicherung der Künstler .....	151
d) Grenzen des sozialen Kulturstaats .....	153

Inhaltsverzeichnis	11
5. Kunstförderung und Demokratie .....	154
a) Demokratisierung der Kultur .....	155
b) Kritik der kulturellen Demokratie .....	156
c) Kulturelle Partizipation .....	156
6. Kunstförderung und Gleichheitsgrundsatz .....	159
a) Vermittlungsförderung .....	159
aa) Kulturelles Existenzminimum .....	159
bb) Kulturelle Chancengleichheit .....	160
b) Gleichheitsgrundsatz und Qualitätsförderung .....	163
7. Kunstförderung und Subsidiaritätsprinzip .....	166
8. Kunstförderung und Verhältnismäßigkeitsprinzip .....	170
C. Kunstförderung als staatliche Pflichtaufgabe .....	171
I. Subjektiv-rechtlicher Anspruch auf Kunstförderung .....	171
II. Teilhabeansprüche der kunstinteressierten Öffentlichkeit .....	176
III. Kunstförderung als objektiv-rechtliche staatliche Förderungspflicht .....	177
D. Zum Geltungsbereich des Gesetzesvorbehalts in der Kunstförderung .....	180
I. Dogmatische Leitlinien .....	180
II. Präzisierung des Wesentlichen .....	181
1. Verhältnis von künstlerischer Freiheit und gesetzlicher Regelung.....	181
2. Ausdifferenzierung der Problemfelder .....	183
E. Kunstförderung im Spannungsverhältnis von Qualität und Neutralität .....	188
I. Übersicht zur Problemlage .....	188
II. Begriff der qualitativen Auswahlentscheidung .....	189
III. Prinzip der Nichtidentifikation .....	191
IV. Verwaltungsprogramm und qualitative Selektion .....	192
V. Pluralismus als Hindernis identifikatorischen Staatshandelns .....	193

F. Kunstförderung im Spannungsverhältnis von Schwerpunktbildung und Ausgleichsmaßnahmen .....	195
I. Modelle .....	195
II. Kunstförderung als Kooperation mit Privaten .....	198
1. Staatliche Kunstmarktförderung .....	198
2. Staatliche Kooperation mit Mäzenen und Sponsoren .....	200
G. Steuerrecht als Instrument der Kunstförderung .....	202
I. Zur Bedeutung steuerlicher Kunstförderung .....	202
II. Einkommensteuer .....	205
1. Künstlerische Tätigkeit als Erwerbstätigkeit .....	205
2. Abzugsfähigkeit von Erwerbsaufwendungen .....	206
3. Abschreibungsmöglichkeiten .....	207
4. Spendenabzug .....	208
III. Umsatzsteuer .....	209
1. Künstler als steuerpflichtige Unternehmer .....	209
2. Kunsthändler als steuerpflichtige Unternehmer .....	210
3. Kunsterwerber als Endverbraucher .....	210
a) Förderung des Kunsterwerbs .....	210
b) Probleme einer Umsatzsteuerbefreiung .....	211
4. Steuerbefreiung privater Kultureinrichtungen .....	211
IV. Vermögenssteuer .....	211
1. Besteuerung des künstlerischen Berufsvermögens .....	211
2. Befreiungsvorschriften gemäß § 110 Abs. 1 Ziff. 12 und 115 BewG .....	212
V. Gewerbebesteuerung der Kunst .....	214
VI. Steuerentrichtung durch Hingabe von Kunstwerken .....	214
H. Organisation und Verfahren staatlicher Kunstförderung .....	214
I. Organisation und Kunstfreiheit .....	214
II. Allgemeine Strukturelemente der Förderorganisationstypen .....	216

1. Verfahrenskompetenz .....	217
2. Programmkompetenz .....	217
3. Bewertungskompetenz .....	217
4. Beratungskompetenz .....	217
5. Rechtskompetenz .....	218
6. (Letzt)Entscheidungskompetenz .....	218
7. Rechtsform .....	220
III. Typologie der kunstfördernden Institutionen .....	221
1. "Staatsabstinzmodell" .....	222
2. "Staatsdistanzmodell" .....	222
Exkurs: Förderungsmodell Kunstfonds e. V. ....	223
3. "Mediatisierungsmodell" .....	224
4. "Staatsmonopolmodell" .....	225
IV. Probleme der Entstaatlichung der Kunstförderung .....	225
1. Staatliche Neutralität und gesellschaftliche Interessen .....	227
2. Probleme der Repräsentation .....	228
a) Grenzen der Repräsentation .....	228
b) Beteiligung der Verbände .....	229
3. Zur Struktur sachverständiger Entscheidung .....	231
4. Pluralistische Gremien als Entscheidungsträger .....	233
a) Legitimationsprobleme pluralistischer Gremien .....	233
b) Auswahl der Mitglieder .....	236
V. Verfahrenssicherungen der Selbstverwaltung .....	237
1. Rotationsprinzip .....	238
2. Verfahrenstransparenz .....	238
3. Inkompatibilitätsregelungen .....	239
4. Entscheidungsdekomposition .....	240
5. Fallbeispiel verfahrensgerechter Kunstförderung .....	240

*Dritter Teil***Prozessuale Probleme der Kunstförderung**

A. Rechtsnatur der Maßnahmen .....	244
I. Problemstellung .....	244
II. Rechtsprechungübersicht .....	244
III. Differenzierungskriterien .....	246
1. Öffentlich-rechtliche Zuständigkeitsnormen .....	246
2. Verfahrensgedanke .....	246
3. Schutzgedanke .....	247
4. Vertragsinhalt und -zweck .....	248
IV. Beispielfälle .....	249
B. Gerichtliche Kontrolle qualitativer Auswahlentscheidungen .....	251
I. Rechtsprechungübersicht .....	252
1. Ältere Judikatur .....	252
2. Neue Rechtsprechung und Literatur .....	253
II. Beurteilungsspielraum als Grenze richterlicher Kontrollfunktionen .....	254
1. Rechtsstaatsprinzip .....	254
2. Kunstfreiheit .....	255
III. Beurteilungsspielraum und Begründungspflicht .....	256
IV. Elemente des Beurteilungsspielraums .....	258
1. Subjektivität .....	258
2. Sachverstand .....	258
3. Pluralität .....	258
V. Fallgruppen rechtswidriger Förderungsentscheidungen .....	259
1. Sachverhaltsirrtum .....	259
2. Mangelhafte Prüfung und Begründung .....	259
3. Willkürliche Bewertung .....	260
4. Verletzung von Bewertungsgrundsätzen .....	261

Inhaltsverzeichnis	15
5. Verfahrensfehler .....	261
a) Besetzungsfehler .....	261
b) Mitwirkung befangener Mitglieder .....	262
<b>Nachwort</b> .....	263
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	266
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	302



## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Auffassung
aaO.	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AfP	Archiv für Presserecht
AG	Amtsgericht
AK-GG	Alternativkommentar zum Grundgesetz
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv für öffentliches Recht
ArchitG	Architektengesetz
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Bad-Württ.	Baden-Württemberg
BaWüVBl	Baden-Württembergisches Verwaltungsblatt
Bay.	Bayern
BayVBl	Bayerisches Verwaltungsblatt
BayVerf	Verfassung des Freistaates Bayern
BerlVerf	Berliner Verfassung
BerlVerfGH	Berliner Verfassungsgerichtshof
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Bundesfinanzhof, Entscheidungssammlung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Bundesgerichtshof, Entscheidungen in Strafsachen
BGHZ	Bundesgerichtshof, Entscheidungen in Zivilsachen
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BR	Bundesrat
BR-Drucks.	Bundesratdrucksache
BSG	Bundessozialgericht
BStBl	Bundessteuerblatt
BT	Bundestag
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Bull.	Bulletin
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Bundesverfassungsgericht, Entscheidungssammlung
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Bundesverwaltungsgericht, Entscheidungssammlung

DB	Der Betrieb
Diss.	Dissertation
Dok.	Dokumente
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DStR	Deutsches Steuerrecht
DuR	Demokratie und Recht
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EinigungsV	Einigungsvertrag
EMRK	Europäische Menschenrechtskommission
Erl.	Erlaß
ESTG	Einkommensteuergesetz
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte, Zeitschrift
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union (Maastricht-Vertrag)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FGO	Finanzgerichtsordnung
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FuR	Film und Recht
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
Gbl.	Gesetzblatt
GewArch	Gewerbearchiv
GewO	Gewerbeordnung
GewStDV	Gewerbsteuer-Durchführungsverordnung
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GG	Grundgesetz
GGK	Grundgesetz-Kommentar
GjS	Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften
GS	Gedächtnisschrift
HambOVG	Hamburgisches Oberverwaltungsgericht
HessVGH	Hessischer Verwaltungsgerichtshof
i. d. F.	in der Fassung
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KJ	Kritische Justiz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KultstiftFG	Kultur- und Stiftungsförderungsgesetz
LG	Landgericht
lit.	litera
LK	Leipziger Kommentar

LKV	Landes- und Kommunalverwaltung
Ls.	Leitsatz/Leitsätze
m.A.	mit Anmerkung
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NRW	Nordrhein-Westfalen
NRWVerf	Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
OFD	Oberfinanzdirektion
o.J.	ohne Jahresangabe
OLG	Oberlandesgericht
OLGE	Oberlandesgericht, Entscheidungssammlung
OVG	Oberverwaltungsgericht
PolG	Polizeigesetz
RdJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens
Rdnr.	Randnummer
RFH	Reichsfinanzhof
RFHE	Reichsfinanzhof, Entscheidungssammlung
RG	Reichsgericht
RGSt	Reichsgericht, Entscheidungssammlung in Strafsachen
RGZ	Reichsgericht, Entscheidungssammlung in Zivilsachen
RR	Rechtssprechungsreport
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtssprechung
RStBl	Reichssteuerblatt
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SchIHfA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
SchIHLandessatzung	Landessatzung für Schleswig-Holstein
SG	Sozialgericht
Sp.	Spalte
StGB	Strafgesetzbuch
StGG	Staatsgrundgesetz
UFITA	Archiv für Urheber-, Film-, Funk-, und Theaterrecht
UStG	Umsatzsteuergesetz
VerwArch	Verwaltungsarchiv
VerwRSch	Verwaltungsrundschau
VerwRspr.	Verwaltungsrechtsprechung
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
Vorb.	Vorbemerkung
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WissR	Wissenschaftsrecht
WRV	Weimarer Reichsverfassung
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht
Ziff.	Ziffer
ZPO	Zivilprozeßordnung

ZRP  
ZUM

Zeitschrift für Rechtspolitik  
Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Film und Recht

Soweit die Abkürzungen nicht erläutert sind, wird verwiesen auf: *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis in der Rechtssprache, 4. Auflage, Berlin 1993.



## Einleitung

### A. Vorbemerkung zur verfassungsrechtlichen Relevanz des Problemkreises staatlicher Kunstförderung

Kunstförderung durch den Staat birgt für die Verfassungsinterpretation eine Reihe erheblicher Probleme. Das Aufeinandertreffen von Kunst und Recht in der Zentralperspektive des Leistungsstaates schafft eine Beziehung, die von Vertretern beider Lebensbereiche mit Skepsis bis offenem Unbehagen betrachtet wird. Zu den verfassungsrechtlich nicht abschließend geklärten Fragen des gewährenden Staatshandelns tritt mit der Kunst ein Lebensbereich auf den Plan, der sich gerade aus der Bemühung zu speisen scheint, Festlegungen zu vermeiden, Unsicherheiten zu schaffen und eine politisch geprägte Lebenswirklichkeit zu hinterfragen<sup>1</sup>. Die rechtliche<sup>2</sup> Verklammerung so unterschiedlicher Wirklichkeitsebenen mit der Hoffnung auf wechselseitige Bereicherung darf nicht zur Umklammerung der Kunst durch ein Staatskunstkonzept pervertieren<sup>3</sup>. Diese Gefahr ist um so größer je allgemeiner Aufgabenzuweisungen im Bereich staatlicher Kunstförderung begründet werden<sup>4</sup>. Unter dem vordergründig eingängigen Begriff "Kunstförderung" stehen im Schnittpunkt von Kultur-, Sozial-, Bildungs- und Steuerpolitik höchst uneinheitliche Regelungsbereiche zu verfassungsrechtlicher Klärung an.

Die verfassungsrechtliche Auseinandersetzung mit der umfangreichen Rechtsprechung und Literatur steht unter dem Vorbehalt, daß die je zugrunde gelegten Konzeptionen im Rahmen der Aufgabenbegründung oft nur durchsimmern und Disparates im abstrakten Terminus der "Kunstförderung"

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu *Hofmann*, Kunst und Politik, S. 35. Weiterhin *Bürger*, Prosa der Moderne, S. 439 ff.

<sup>2</sup> Zweifelhaft ist die Ontologisierung dieses Verhältnisses, wie sie etwa *Kewenig*, UFITA Bd. 58, 91 konstatiert: "Es dürfte wenige Dinge geben, die sich wesensmäßig so fremd sind wie Kunst und Recht". Schon *Jacob Grimm*, Von der Poesie im Recht, S. 8, hat auf den gemeinsamen Ursprung von Recht und Dichtkunst hingewiesen. Für beide gelte: "...in keinem ist bloße sätzung noch eitle erfindung zu haus". Vgl. auch die satirische Darstellung bei *Herbert*, Poesie "und" Grundgesetz, S. 43 ff.

<sup>3</sup> Darin liegt die "historische Gefahr". Vgl. *Schlaich*, S. 257 f.; ausführlich *Erbel*, Kunstfreiheitsgarantie, S. 65 ff. zum nationalsozialistischen Zugriff auf die Kunst.

<sup>4</sup> *Roellecke*, DÖV 1983, 654 zu diffusen Kulturstaatsargumentationen.

eingebnet wird. Diese Untersuchung versucht, das Feld staatlicher Kunstförderung umfassend zu entfalten.

Die damit implizierte Problemfülle macht es erforderlich, die verfassungsrechtliche Akzentuierung auf die Konstruktion des Zusammenhangs zu konzentrieren und Detailfragen auszublenden, wo sie für das Gesamtverständnis nicht tragend oder bereits hinreichend dogmatisch abgeklärt sind.

Neben die klassische Gefahr staatlichen Kunstrichtertums rückt die Pluralisierung der Funktionen staatlicher Kunstförderung durch Verbände und andere private Initiativen in die verstärkte Aufmerksamkeit der Verfassungsinterpretation. Daß das abwehrrechtliche Paradigma der Ausgrenzung staatlichen Handelns den Anforderungen an eine umfassende, freiheitsgerechte Konzeption der Kunstpflege<sup>5</sup> nicht genügt, läßt schon ein erster Blick auf die Verfassungswirklichkeit vermuten, die eine Vielzahl staatlich gesellschaftlicher Kooperationen präsentiert. Auf der freiheitsorientierten Fortentwicklung dieser Formen des Zusammenwirkens staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte, die Ergebnis langwieriger Erfahrungsprozesse im Umgang mit der künstlerischen Freiheit sind, ist gegenüber kulturmodischen Postulaten zu insistieren, die auf die Privatisierung der Kunstförderung drängen. Wenn es für die verfassungsrechtliche Bestimmung der staatlichen Kunstförderung gelingt, die Feststellung: "Je mehr für die Kultur geschieht, desto schlechter für sie"<sup>6</sup>, im dialektischen Sinne aufzuheben, sollte dieser Aufgabenbereich einer rationalen Konstruktion zugänglich sein.

Es gilt zu zeigen, daß nicht jedes staatliche Engagement a priori eine Minderung der künstlerischen Freiheit bedeutet<sup>7</sup>, sondern in einer präzisen verfassungsrechtlichen Bestimmung und Begrenzung erst die Voraussetzungen der künstlerischen Freiheit im Zusammenhang staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte schafft. Eine vorurteilslose verfassungsrechtliche Deutung der Stellung des Künstler und der Kunst wird sich durch den Gedanken leiten lassen, "daß der Künstler weder der Priester noch der Sklave der Gesellschaft ist, sondern eines ihrer Mitglieder, welches spezielle Qualitäten, wesentlich zu deren Existenz, besitzt".<sup>8</sup> Existenziell sind die sozialintegrativen und identitätsstiftenden

---

<sup>5</sup> Die Begriffe "Kunstförderung" und "Kunstpflege" werden synonym verwendet, da ein juristisch erheblicher Bedeutungsunterschied nicht ersichtlich ist und der in älteren Darstellungen bevorzugte Terminus der "Kunstpflege" allenfalls historische Konnotationen wecken mag.

<sup>6</sup> *Steuermann*, zit. nach *Adorno*, Merkur 1960, 101.

<sup>7</sup> Gegen dieses traditionelle Vorurteil schon *König/Silbermann*, S. 15 ff. m.w.N. zur Dichotomisierung von künstlerischer Freiheit und sozialer Sicherung.

<sup>8</sup> *König/Silbermann*, S. 66. Ähnlich *Sauberzweig*, Der Künstler ist ein Staatsbürger wie jeder andere, S. 53 ff. Vgl. zur Außenseiterrolle des Künstlers aber auch das reiche

Wirkungen der Kunst, die nicht einer Kunst mit hoher Akzeptanz vorbehalten sind, sondern gerade von populären Kunstformen ausgelöst werden. Die verstärkte Bemühung um ein verbessertes Verständnis staatlicher Kunstförderung rührt nicht zuletzt aus der Beobachtung immer weiter zunehmender Konzentrationen wirtschaftlicher und ideologischer Macht im Lebensbereich "Kunst", die einen Großteil der Künstler von den vitalen Bedingungen gesellschaftlicher Geltung abdrängen.

## B. Das Verhältnis von Kunst und Recht als Methodenproblem

### I. Zum Interpretationsschicksal des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG

Die Vorrüstung einer verfassungsrechtlichen Monographie mit einer methodologischen Reflexion mag als verblichene Mode gelten<sup>9</sup>. Daß dies hier dennoch geschieht, legitimiert sich nicht aus dem Anspruch einer unzeitgemäßen Betrachtung, sondern verdankt sich dem spezifischen Interpretationsschicksal des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG. Die Auseinandersetzung um die Kunstfreiheit, die in der verfassungsrechtlichen Konzipierung der Kunstförderung eine herausragende Funktion einnimmt, war seit je zugleich ein heftiger Streitfall der adäquaten Auslegungsmethode. In der Kritik der grundlegenden Mephisto-Entscheidung<sup>10</sup> ist selbst dem Bundesverfassungsgericht "Widersprüchlichkeit und Unsinn der ästhetischen Argumente"<sup>11</sup>, "Mystifizierung"<sup>12</sup> und sogar der Vorwurf, "schlichtweg Unfug"<sup>13</sup> zu produzieren, entgegengehalten worden.

Nun gehört die Desavouierung entgegengesetzter Standpunkte mit dem methodologischen Zeigefinger für sich betrachtet nicht zu den ungewöhnlichen Argumentationsweisen<sup>14</sup>. Spezifisch für Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG ist aber

---

historische Fallmaterial bei *Wittkower/Wittkower*, Künstler - Außenseiter der Gesellschaft.

<sup>9</sup> Vgl. die Polemik bei *Lerche*, Stil, Methode, Ansicht, S. 191 ff., insbesondere S. 197 ff.

<sup>10</sup> BVerfGE 30, 173 ff.

<sup>11</sup> *Haverkamp*, S. 199 zur Interferenz juristischer und literarischer Hermeneutik.

<sup>12</sup> *Haverkamp*, S. 201.

<sup>13</sup> *Oettinger*, Kunst ist als Kunst nicht justiziabel, S. 173.

<sup>14</sup> Vgl. *Kriele*, Juristische Hermeneutik am Beispiel der Mephisto-Entscheidung, S. 157.